

Waldbrand in Lembach griff unterirdisch weiter

Am 11.07.2007 entzündete gegen 09.45 Uhr ein 70-jähriger Pensionist im Gemeindegebiet von Rappottenstein, KG Lembach, im Hochwald seines Sohnes, am Rande einer Lichtung, neben einer ca. 30 m hohen Fichte ein Feuer. Er verbrannte Käferreisig und vermoderte Stallfußbodenpfosten. Nachdem das Feuer fast zur Gänze niedergebrannt war, verließ er die Brandstelle ohne die Glutreste zu löschen. Laut dem Pensionisten regnete es am besagten Mittwoch.

Am 14.07.2007 um 11.25 Uhr erstattete ein Anrainer telefonisch Anzeige, dass es im Wald bei der Heumühle brenne.

Es wurden vier Feuerwehren alarmiert. Es kam nur die Freiwillige Feuerwehr Rappottenstein mit 7 Mann und einem Tanklöschfahrzeug zum Einsatz, die das Feuer im Ausmaß von ca. 6 m mal 5 m löschte. Es entstand kein nennenswerter Sachschaden. Verletzt wurde niemand.

Am 15.07.2007 um 18.05 Uhr wurde neuerlich ein Waldbrand bei der Heumühle gemeldet. Die Erhebungen der Polizei ergaben, dass sich durch aufkommenden Wind und wegen der Trockenheit die Brandstelle vom 14.07.2007 neuerlich entzündete und sich bereits auf ca. einen Hektar ausgebreitet hatte. Es konnte festgestellt werden, dass sich die Flammen unterirdisch in der Waldstreu von Baum zu Baum ausbreiteten und bei aufkommendem Wind vom Baumwurzelbereich aus emporstiegen.

In Kürze waren die FFs Roiten, Kirchbach Groß Gerungs, Lembach, Pehendorf u. Rappottesntein am Einsatzort und der Brand konnte unter Kontrolle gebracht werden. Für die weitere Einsatzleitung war die FF Lembach zuständig und eine Feuerwache wurde eingerichtet werden.

[Fotos hierzu gibt es auf der HP der FF Pehendorf](#)

Quelle: www.polizei.gv.at (Sicherheitsdirektion NÖ)



Diese Seite wurde zum letzten Mal bearbeitet am: Mittwoch, 18. Juli 2007
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!